

# Mit Leib und Antlitz zur Seele

**Kunst:** 80 Gäste besuchen die Ausstellungseröffnung »(Mit-)Menschliches«. Katrin Boidol zeigt Porträts, Karin Franitza-Oberschelp Körperskulpturen

■ **Borgholzhausen** (ehu). Exponate zweier Künstlerinnen aus Halle zeigt der Kulturverein Borgholzhausen unter dem Titel »(Mit-)Menschliches« noch bis zum 24. November in der Rathausgalerie. Die beiden Frauen eint die Empathie. Ihre Werke arbeiten in ähnlicher Weise die äußere Schönheit und die innere Verletzlichkeit eines Individuums heraus.

Während in Katrin Boidols Bildern das Antlitz wirkt, erzeugt bei den Skulpturen Franitza-Oberschelps der Leib die Empfindung. Immer fangen sie einen bewegenden Moment ein. Es ist, als würde der Betrachter beim Erkennen der Emotion einen Teil seiner eigenen Seele finden.

## Bilder als Fenster zu politischen Ereignissen

In Katrin Boidols Bildern spiegeln sich die Probleme der Flucht und der Migration wider. Sie zeigen aber auch Freude und Glück. Besonders ihre Porträtmalereien mit Moorlauge sind eindrucksvoll: Der Braunweißkontrast vereinfacht die Emotion im Gesicht und hebt sie dadurch hervor.

Einmal sind es sechs Frauen-, dann sechs Kinderaugen, in die der Betrachter blickt. So zeigt Katrin Boidol zum Beispiel die Gesichter der Frauen und Mädchen, die von der Terrormiliz Boko Haram entführt wurden und sich aus der Gefangenschaft befreien konnten. „Die Bilder sind wie Fenster zu politischen Ereignissen“, sagt die Malerin.

Ihr buntes Acrylbild »Run-and-roll-day« versetzt den Betrachter in die Vogelperspektive. Schräg von oben blickend zeigt die Arbeit die Oberkörper einer eng stehenden Sportlermenge, die anscheinend den Startschuss zum gleichnamigen Bielefelder Laufwettbewerb auf dem Ostwestfalendamm erwartet. Die Moderatorin der Vernissage, Christiane Gerner, wies daraufhin, dass das Bild auf der Einladungskarte zur Ausstellung zu finden sei.



**Emotion in den Kunstwerken:** Katrin Boidol und Karin Franitza-Oberschelp zeigen im Borgholzhausener Rathaus ihre Arbeiten zum Thema »(Mit-)Menschliches«.

FOTO: EKKEHARD HUFENDIEK

Die Bildhauerin Karin Franitza-Oberschelp stellt Bronze- und Terrakottafiguren aus. In ihren Arbeiten geht es um Beziehungen und Konflikte. Die Arme, die Beine und die Körperhaltung versinnbildlichen den Ausdruck des Leidens, des Jubels, der Verzweiflung oder der puren Lust an der Bewe-

gung. Als Inspirationsquelle diente ihr der Ausdruckstanz der Choreografin und Balletttänzerin Pina Bausch. Weitere Ideen fand sie in der klassischen Musik: Sie zitiert Brahms, Bach und Strawinsky.

Die »Kniende« heißt eines ihrer Werke. Es ist als Bronzeskulptur gearbeitet. Dabei ver-

deckt die »Kniende« mit den Händen ihr Gesicht, so dass es jedem Betrachter selbst überlassen bleibt, das dazu passende Gefühl zu finden. Eine weitere Arbeit aus Bronze ist der »Sprung in die Freude«. In der Form und dem Titel drückt die Terrakottaskulptur den Moment der Verzückung aus.